

Verbraucherschutz und Tiergesundheit in der Corona-Zeit

CDU-Landtagsabgeordneter Klaus Burger besuchte das Diagnostikzentrum in Aulendorf

AULENDORF (sz) - Viren, Bakterien und sonstige Erreger sind Routine-diagnostik bei den Labormitarbeitern in Aulendorf. Jedes Jahr landen laut Pressemitteilung rund 700 000 Proben von Tieren aus der Landwirtschaft wie Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen aber auch von Fischen, Vögeln und Bienen auf den Labortischen des Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamts (STUA) in Aulendorf.

Das STUA in Aulendorf und die Chemischen und Veterinäruntersuchungsämter in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Sigmaringen arbeiten auch in der Krisenzeit sehr eng zusammen. Das bedeutet ganz aktuell, dass das Untersuchungsamt in Stutt-

gart zusätzliche Laborkapazitäten für Corona-Tests bereitstellt und dafür die anderen Standorte veterinär-diagnostische Untersuchungen aus Stuttgart übernehmen. „Gerade der ländliche Raum und die heimische Landwirtschaft benötigen genau jetzt solche krisenfesten Einrichtungen wie die Untersuchungsämter und die Tiergesundheitsdienste der Tierseuchenkasse“, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger.

Im Fokus des Besuchs standen vor allem die Afrikanische Schweinepest und das Diagnostik-Frühwarnsystem, die Bienengesundheit und natürlich das aktuelle Hygienekonzept für die Arbeit im Labor in Corona-Zeiten.

Auch die Vogelgrippe und andere Tiergesundheitsthemen haben die Spezialisten des STUA-Diagnostikzentrums und der Tiergesundheitsdienste weiter konstant auf dem Radar, damit aus Erregern keine Aufreger werden. Die Blauzungkrankheit mit dem landesweiten Impfprogramm waren genauso wichtige Themen wie der Baufortschritt und die aktuelle Personalsituation.

Gerade der persönliche Austausch mit der Politik zeigt, wie eng Tiergesundheit, Verbraucherschutz und ausreichende Ressourcen für diese systemrelevanten Bereiche miteinander verbunden sind.



Abgeordneter Klaus Burger bei einem Besuch im Tierärztlichen Diagnostikzentrum.

FOTO: STUA